

Fünf ESF PLUS-Projekte zum Jahreswechsel gestartet

DG-Regierung stärkt soziale Inklusion und berufliche Entwicklung

Zum Jahreswechsel fiel in der Deutschsprachigen Gemeinschaft der Startschuss für fünf neue Projekte im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+). Mit einer Gesamtförderung von 5,7 Millionen EUR, die zur Hälfte aus DG- und zur Hälfte aus EU-Mitteln finanziert wird, sollen diese Initiativen Menschen dabei unterstützen, sich sozial-beruflich zu stabilisieren, weiterzuentwickeln oder neu zu orientieren. Bis 2027 stehen insgesamt 20 Millionen EUR zur Verfügung, um Zugang zu Beschäftigung, aktive Inklusion und lebenslanges Lernen zu begünstigen.

„Die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds Plus ist eine bedeutende Chance, unseren stetigen Bemühungen, die soziale und berufliche Integration in unserer Region nachhaltig zu stärken, durch Inanspruchnahme europäischer Fördergelder noch mehr Nachdruck zu verleihen“, ist DG-Ministerpräsident Oliver Paasch überzeugt.

Die fünf genehmigten Projekte haben eine Laufzeit von zwei Jahren und decken alle Schwerpunkte des ESF+ Programms ab:

1. „BIDA III+“ – Zugang zur dualen Ausbildung: Junge Erwachsene erhalten durch das ZAWM individuelle Förderungen, Orientierungshilfen und Praktika. Ziel ist es, den Übergang in eine duale Ausbildung zu erleichtern, unter anderem durch Sprachförderung.
2. „Intego“ – Berufliche Integration im Norden: Die CAB Integra hilft arbeitsmarktfernen Menschen mit spezifischen Vorschalt- und Integrationsmaßnahmen (wieder) ins Berufsleben einzusteigen.
3. „Miteinander Füreinander“ – Stärkung im Süden: Das Projekt von Dabei bietet Vorschalt- und Integrationsmaßnahmen zur Entwicklung von Fach- und Sozialkompetenzen für den Arbeitsmarkt an.
4. „Qualitätsverbesserung in der Begleitung“ – für Personen mit Vermittlungshemmnissen: Die Beschützenden Werkstätten aus Eupen, Meyerode und Hergenrath kooperieren, um Teilnehmer intensiv zu begleiten und individuell zu unterstützen.
5. „SAM – Sprachkompetenz für den Arbeitsmarkt“: Die Kulturelle Aktion und Präsenz (KAP) bietet flexible Sprachkurse an, um Deutsch- und Französischkenntnisse für den Arbeitsalltag zu verbessern.

Seit 1992 fördert die Deutschsprachige Gemeinschaft im Rahmen eines eigenen ESF-Programms zahlreiche Projekte, um Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt abzubauen. Seitdem profitieren jährlich etwa 2.000 Menschen direkt oder indirekt von den Angeboten, die der ESF (ko)finanziert. Auch in Zukunft, wenn es nach Ministerpräsident Paasch geht: „Wir werden weiterhin alles daransetzen, den Menschen in unserer Region auch mithilfe europäischer Fördergelder neue Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Projekte wie die nun gestarteten leisten dazu einen wertvollen Beitrag.“

Weitere Auskünfte erteilt:

Serge Heinen

Pressesprecher / Berater

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Kabinett Ministerpräsident Oliver Paasch

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

Tel.: +32-87-789 616, Mail: serge.heinen@dgov.be